



## Nachrichten und Informationen für Gewerbetreibende in Heusenstamm

Ausgabe 6 ■ Juli 2007

www.heusenstamm.de

Liebe Leserinnen und Leser,



eine Stadt ist mehr als „nur“ ein Firmensitz. Um einen attraktiven Standort anzubieten, muss die Kommune einen wirklichen Lebensraum schaffen und in die Zukunft investieren. Wir möchten mit kommenden Herausforderungen mithalten: so haben wir einerseits neuen Raum für Gewerbe ausgewiesen. Andererseits sind wir mittendrin, mit der Ganztagsgrundschule die Kinderbetreuung am Ort zu vernetzen und familiengerecht auszubauen. In der Entwicklung Heusenstamms können Sie als Gewerbetreibende ein wichtiger Partner für die Stadt sein. Wir müssen uns gemeinsam zum Ziel setzen, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu initiieren. Wir müssen Rahmenbedingungen schaffen, die es berufstätigen Eltern und Kindern ermöglichen, gerne an einem Ort zu arbeiten und zu leben.

Zum Lebensraum gehört natürlich auch Kultur und Freizeit. Gerne laden wir Sie heute ein, das beliebte Heusenstammer Weinfest zu besuchen und angenehme Stunden mit Freunden und Bekannten in schöner Atmosphäre zu verbringen.

Ihr  
Peter Jakoby  
Bürgermeister

### Neues aus dem Rathaus

#### Mehr Platz für Gewerbe in Heusenstamm

Bereits im Februar 2002 hat die Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung eines Bebauungsplans für die südliche Erweiterung des bestehenden Gewerbegebietes Ost 2, „Zwerggewann und Martinsee“, beschlossen. Nach Offenlegung des Bebauungsplanentwurfs im Sommer 2005 ist der Plan inzwischen rechtskräftig geworden.

#### Gewerbegebiet „Zwerggewann und Martinsee“

Das Plangebiet mit einer Größe von ca. 11,71 ha liegt am östlichen Ortsrand von Heusenstamm und wird im Nordosten vom vorhandenen Gewerbegebiet Ost 2 („Seligenstädter Grund“), im Osten vom Kultur-

und Sportzentrum Martinsee, im Nordwesten durch eine Fläche, die von den Naturschutzbehörden als zu schützender Lebensraum und Landschaftsbestandteil eingestuft wurde, im Südosten von der im Flächennutzungsplan dargestellten Fläche für Forstwirtschaft und im Südwesten von der Feldflur begrenzt.



Bebauungsplan Nr. 30 (Der Magistrat)

Mit der Neuausweisung des Gewerbegebietes „Zwerggewann und Martinsee“ will die Stadt Heusenstamm den Bedarf an gewerblichen Flä-

chen sicher stellen und den Ansprüchen an heutige Gewerbe- und Mischgebiete entsprechend gerecht werden. Anhaltspunkte zur Planung des neuen Gewerbegebietes lieferte dabei u. a. eine Unternehmensbefragung im Jahr 2002.

Die wichtigsten „Wünsche“ aus Sicht der Unternehmen waren hierbei die Gestaltung der Gewerbegebiete, wie z. B. mehr Grünflächen sowie gepflegtere Straßen und Wege. Weitere Forderungen für einen besseren Aufbau der Gewerbegebiete waren eine geordnete Nutzungsstruktur sowie günstige Zuschnitte der Grundstücksflächen, die gleichzeitig einen angemessenen Spielraum für künftige Entwicklungen bereit zu halten.

Bezüglich der Nutzungsstruktur weist der Bebauungsplan bestimmte Wirtschaftsbranchen aus, deren pla-

nungsrechtliche Zulässigkeit in den Gewerbegebieten grundsätzlich gegeben ist (die Aufzählung ist nicht abschließend). Dazu gehören u. a. Informationstechnik, Biotechnologie, Mikro-/Optoelektronik, Umwelt-, Energie- und Medizintechnik, Produktions- und Verfahrenstechnik, Dienstleistungsunternehmen (z. B. Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen), Dienstleistungen für Unternehmen (z. B. technische und wirtschaftliche Beratung, Werbung, Zeitarbeit, Sicherheit, Reinigung, Gebäudetechnik) sowie Datenverarbeitung/-banken. Im Südwesten des Plangebietes soll ein Siedlungsrand mit kleinmaßstäblicher Bebauung für Mischgebietsnutzung und starker Durchgrünung entstehen.

Nach dem Umlegungsverfahren sind im „Zwerggewann und Martinsee“ 23 Grundstücke mit einer Größe von 770 bis 3.590 m<sup>2</sup> entstanden. Hinzu kommen noch einmal 31 Grundstücksflächen für Mischbebauung (Kombination Wohnen/Gewerbe) mit den Größen 540 bis 1.090 m<sup>2</sup>.

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm  
- Bauamt -  
Im Herrngarten 1  
63150 Heusenstamm  
Fax 06104/ 607-1279

Ulrike Winkler  
Fachbereichsleiterin  
☎ 06104/ 607-1300  
ulrike.winkler@heusenstamm.de

Daniela Fijuck/Patrick Hauck  
Fachdienst Bauverwaltung/Stadtplanung  
☎ 06104/ 607-1310, 607-1311  
daniela.fijuck@heusenstamm.de  
patrick.hauck@heusenstamm.de

Regine Dinkelborg  
Wirtschaftsförderung  
☎ 06104/ 607-1007  
regine.dinkelborg@heusenstamm.de

### Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute führt bald nach/durch Heusenstamm

Seit einigen Jahren sind bereits überall im Kreis Offenbach Teilstrecken der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute entstanden, die in der Folge zu einer Regionalschleife verknüpft werden sollen. Der Verbund mit bereits eingerichteten Routen in anderen Regionen Hessens ergibt so nach und nach ein Gesamtnetz. Die Stadt Heusenstamm wird in Kooperation mit der Stadt Obertshausen in diesem Jahr mit der Umsetzung der Route beginnen.



#### HESSISCHE APFELWEIN- UND OBSTWIESENROUTE

Die Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute ist eine themenspezifische Wegeführung durch ganz Hessen. Das Konzept der Route sieht vor, Kulturlandschaften und Produktionsstätten zu verbinden und über ein Fahrrad- und Wanderwegenetz vorbei an Streuobstwiesen zu Gaststätten, Keltereien, Direktvermarktern und vielen anderen Institutionen zu führen. Zusätzlich sollen markante Punkte und Sehenswürdigkeiten integriert und Besonderheiten der Region dargestellt werden. So soll die Route auch dazu beitragen, die Attraktivität der Region und deren Identität zu fördern. Zahlreiche Stationen mit interessanten Angeboten erhöhen dabei den Erlebniswert und bringen Spaß und Informationen: ob das nun ein Hofladen, eine typische Ebbelwoi-Wirtschaft, ein uriger Gasthof mit regionalem Speisenangebot, ein heimischer Handwerksbetrieb oder ein Heimat- oder Naturverein ist.

Nach einer ersten großen Informationsveranstaltung mit der Ersten Kreisbeigeordneten Claudia Jäger, dem Regionalbüro/Wirtschaftsförderung des Kreises sowie dem Geschäftsführer der Marketinggesellschaft „Gutes aus Hessen e.V.“ im Februar dieses Jahres, haben bereits erste Gastronomen und Vereine ihre Mitgliedschaft zur Teilnahme an der Apfelweinroute beantragt. „Jede/r Betrieb/Organisation/Institution, die rund um den Streuobstanbau, die Obstverarbeitung bzw. Direktvermarktung tätig ist und/oder regionale Besonderheiten anzubieten hat, ist als Mitglied bei der Apfelweinroute herzlich willkommen“, so Bürgermeister Jakoby. „Denn die Gestaltung der Strecke vor Ort lebt von dem Engagement und den Aktivitäten der örtlichen Mitmacher.“

Nach den Sommerferien wird die Routenführung anhand der angemeldeten Mitgliedsbetriebe im Rahmen der Radverkehrskonzeption für Heusenstamm entwickelt. Nach Abstimmung mit der Stadt Obertshausen könnte der offizielle Start der Heusenstammer Apfelweinroute bereits im Herbst 2007 erfolgen.

Mehr Infos zur Apfelweinroute gibt es auch unter [www.gutes-aus-hessen.de](http://www.gutes-aus-hessen.de) oder beim Kreis Offenbach, Regionalbüro/Wirtschaftsförderung, Werner-Hilpert-Str. 1, 63128 Dietzenbach, Tel. 06074/ 8180-3414. Die aktuelle Radwegkarte zur Apfelweinroute im Kreis ist für 3,00 Euro auch im Bürgerbüro im Rathaus erhältlich.

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm  
- Wirtschaftsförderung -  
Im Herrngarten 1  
63150 Heusenstamm  
Fax 06104/ 607-1278

Regine Dinkelborg  
☎ 06104/ 607-1007  
regine.dinkelborg@heusenstamm.de

## Ganztagsgrundschule wird planmäßig nach den Sommerferien „in Betrieb“ gehen

In diesem Jahr fällt in Heusenstamm planmäßig nach den Sommerferien der erste große Startschuss auf dem Weg zur familienfreundlichen Kommune: die Eröffnung der hessenweit einmaligen, flächendeckenden Ganztagsgrundschule; das heißt, das Modell wird von allen ortsansässigen Grundschulen mitgetragen und umgesetzt.

Die Stadt Heusenstamm reagiert mit diesem neuen Konzept auf die veränderten Lebensverhältnisse und Anforderungen vieler Familien. Schwerpunkt des Projekts ist die Zusammenführung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Grundschulen sowie die Kombination von Bildung, Betreuung und Freizeitgestaltung an einem Ort (vom „Lernraum“ zum „Lebensraum“). So entsteht ein aufeinander aufbauendes Bildungssystem, für das Schule, Betreuungseinrichtungen und Eltern gemeinsam Erziehungsverantwortung tragen.

Neben neuen pädagogischen Konzepten und der (auch personellen) Neustrukturierung der städtischen Kinderbetreuung waren zur Realisierung der Ganztagsgrundschule ebenfalls bauliche Veränderungen notwendig. Die Konzeptionen wurden zum Bestandteil der Generalsanierungen, die im Zuge des PPP-Modells (Public Private Partnership) des Kreises Offenbach durchgeführt werden. Derzeit sind die Umbauarbeiten an Otto-Hahn- und Adalbert-Stifter-Schule in vollem Gange.

### Die letzten Arbeiten

In der Otto-Hahn-Schule wird der Neubau zwischen der bestehenden Turnhalle und dem Hausmeistergebäude errichtet. Das vorgegebene Raumprogramm für das ganztägige Betreuungsangebot für 150 Schüle-

rinnen und Schüler sieht zwei Gruppenräume, einen Essensraum mit Versorgerküche, ein Lager, ein Büro sowie Nebenzonen vor. Der nach Südwesten ausgerichtete Essensraum bildet den zentralen Bereich, an den das Büro und die Versorgerküche angedockt sind.



Neubau der Otto-Hahn-Schule

Der neue Gebäudeteil wird an der Ecke über einen Windfang erschlossen und mit einem Vordach mit dem Bestand verbunden. Die Gesamtbaukosten belaufen sich hier auf ca. 600.000 Euro brutto.

Der Neubau in der Adalbert-Stifter-Schule ist für rund 100 Schülerinnen und Schüler konzipiert. Auch hier sieht das Raumprogramm einen Essensraum mit Versorgerküche, ein Lager, ein Büro sowie Nebenzonen vor.



Neubau der Adalbert-Stifter-Schule

Der Erweiterungsbau dockt mit seinem Essensbereich an die Pausenhalle der Schule an und kann durch eine flexible Glastrennwand mit dem Bestand zu einer multifunktionalen Fläche verbunden werden. Die Brutto-Gesamtkosten belaufen sich in der Stifter-Schule auf ca. 525.000 Euro.

## Neue Unternehmen am Ort

### CIO Solutions GmbH – IT-Beratung und -Lösungen für Großkunden und Mittelstand

Gegründet wurde die CIO Solutions GmbH im Jahr 2002 mit Hauptsitz in Berlin. Das deutsche IT-Beratungsunternehmen, das aktuell 32 Mitarbeiter beschäftigt, bietet Kunden der verschiedensten Branchen ein umfassendes Leistungsportfolio in den Themenbereichen Customer Relationship Management (CRM), E-Business und IT-Security.

Das CIO-Team versteht sich dabei als Partner seiner Kunden, für die und mit denen es Konzepte entwickelt und Lösungen realisiert. Rund um Beratung, Entwicklung, Implementierung und Betreuung bietet CIO Solutions ein breites, kundenorientiertes Dienstleistungsspektrum. Zu den Kunden des Unternehmens zählen unter anderem die BMW-Bank, Euroscript, die Hamburger Sparkasse, Lufthansa Cargo, die Münchner Rück-Versicherungsgruppe, Loyalty Partner - Payback, Vattenfall und Wincor Nixdorf.



Seit April dieses Jahres hat das Unternehmen eine Dependence in Heusenstamm eröffnet, die hauptsächlich als Oracle/Siebel CRM Dienstleistungszentrum genutzt werden soll. Das Team von CIO Solutions arbeitet seit Jahren für zahlreiche namhafte Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet. Die sehr positive Geschäftsentwicklung hat dazu beigetragen, dass das Unternehmen nun die Aktivitäten in der Mitte Deutschlands weiter verstärkt. Für Markus Schneeweis, Prokurist und Gesellschafter der Firma, ist die neue Niederlassung Herausforderung und Chance zugleich: „Wir sind angekommen.“

Von Heusenstamm aus werden wir verstärkt Dienstleistungen im Siebel-CRM Umfeld, besonders für die Themen analytisches CRM und Managed Services, bereitstellen“.



Herzlich willkommen im Rhein-Main-Gebiet (Quelle: CIO Solutions GmbH)

### Neue Ausbildungsplätze ab 1.9.

Die Suche nach qualifiziertem Nachwuchs beschäftigt auch die CIO Solutions. Seit Gründung des Unternehmens haben die Verantwortlichen des IT-Beratungsunternehmens intensive Kooperationen, besonders mit der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW) Berlin, aufgebaut. Die gemeinsamen Projekte zwischen dem Geschäftsbereich E-Business des Unternehmens und dem Fachbereich Wirtschaftsinformatik der FHTW Berlin konnten zu vielfältigen Erfolgen führen: Die FHTW Berlin setzt seit 2004 Smart-Procure, das E-Procurement-System von CIO Solutions, zur Demonstration moderner elektronischer Beschaffungsprozesse ein. Mittlerweile ist CIO Solutions Arbeitgeber für fünf Absolventen der FHTW Berlin.

Die Initiative zur Ausbildung von Fachinformatikern in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration entstand vor wenigen Monaten. Stefan Bauch, Ausbildungsleiter der CIO, veranlasste die notwendigen vertraglichen Vereinbarungen mit den Industrie- und Handelskammern Berlin und Offenbach und so werden zum 1. September 2007 erstmals Schulabsolventen in Berlin und Heusenstamm ihre Ausbildung bei CIO Solutions beginnen.

„Wir bieten engagierten Schulabsolventen mit Abitur ein breit gefächertes Ausbildungsspektrum mit Einsätzen an beiden Unternehmensstandorten und der Möglichkeit, in den unterschiedlichsten Geschäftsfeldern aktiv zu werden. So schafft CIO Solutions beste Voraussetzungen für interessante und erfolgreiche Karrieremöglichkeiten“, beschreibt Stefan Bauch einige der vielfältigen Anreize. (Quelle: CIO Solutions GmbH)

CIO Solutions GmbH  
Seligenstädter Grund 3  
63150 Heusenstamm  
www.cio-solutions.de

Markus Schneeweis  
Bereichsleiter  
☎ 06104/ 9 52 88-70  
Fax 06104/ 9 52 88-71  
markus.schneeweis@cio-solutions.de

## Heusenstammer Portrait

### EBS GmbH: „James Bond“ wird mit Technik aus Heusenstamm geschult

Seit mehr als 20 Jahren bürgt der Name EBS (Euchner Büro- und Schulsysteme) für Innovation, Qualität, Erfolg und Kreativität. Als Hersteller entwickelt und fertigt EBS maßgeschneiderte Lösungen für die computergestützte Ausbildung. Den Erfolg verdankt das Unternehmen nicht zu letzt der hohen Qualität seiner Produkte, einer langjährigen Erfahrung seiner Mitarbeiter sowie zufriedenen Kunden weltweit.

Das Unternehmen wurde 1985 als alpha Computer Service GmbH gegründet. Bereits ein Jahr später wurden die ersten selbst entwickelten und produzierten Ausbildungssysteme der Produktreihe „alphadidact“ installiert. Inzwischen abgelöst vom Nachfolger *videodidact*,

setzt EBS bei der Verarbeitung auf hochwertige Materialien, hergestellt in Deutschland sowie der Entwicklung und Fertigung im eigenen Hause.



Dieser hohe Standard ermöglichte es, sich auch auf dem internationalen Markt zu beweisen und als feste Größe zu etablieren. Neben der Zentrale in Heusenstamm sowie eigenen Service- und Vertriebsniederlassungen, sind in über 35 Ländern EBS-Partner vor Ort aktiv. „Wir haben immer vorausschauend geplant und gehandelt, daher konnten wir uns rechtzeitig auf neue und verändernde Marktsituationen einstellen“, so Geschäftsführer Günter Euchner, der das Unternehmen seit seiner Gründung mit Weitblick zu führen weiß.



EBS-Firmsitz in Heusenstamm

Im Dezember 2006 hat die EBS einen Auftrag für die Ausstattung von drei Schulungsräumen im Schulungszentrum des MI6 Secret Service in London erhalten. In allen Räumen wurden die in Heusenstamm von EBS hergestellten videodidact-Systeme installiert.

*videodidact* ist eine didaktische Vernetzung, welche speziell für den Einsatz in Schulungs- und Konferenzräumen entwickelt wurde. Per Tastendruck können Bildschirmhalte - unabhängig von der einge-

setzten Hard- und Software - in Echtzeit vom Trainerplatz an Einzelne, Gruppen oder alle Teilnehmer übertragen werden.

Funktionen wie Sperre und Fernsteuerung der Teilnehmer-PC, Dunkelschaltung der Schüler-Monitore etc. unterstützen den Ausbilder durch eine höhere Aufmerksamkeit der Schüler sowie optimale Sichtverhältnisse durch die leistungsstarke Bildübertragung. *videodidact*-Systeme werden in Heusenstamm entwickelt und produziert.



Schulungsraum mit EBS-System

In über 35 Ländern setzen Ausbilder und Dozenten täglich EBS-Systeme in ihrer Schulung ein. Zu den Anwendern zählen neben zahlreichen Universitäten, Fachhochschulen, Volkshochschulen auch Unternehmen, wie z. B. DaimlerChrysler, SAP, Deutsche Bank, BMW, Opel und Bayer.

Ende vergangenen Jahres wurde EBS um ihr neu gegründetes Tochterunternehmen - die EBS Media GmbH - erweitert, deren Schwerpunkt im Vertrieb von Projektoren und LCDs sowie Nischenprodukten der Medientechnik liegt. EBS Media ist exklusiver Distributor für die Produktpalette des amerikanischen Displayherstellers PLANAR. Gemeinsam ist es nun möglich, individuelle und komplette Systemlösungen für Anwender in Schulen, Kommunen, der Industrie sowie dem Home-Entertainment-Markt anzubieten. (Quelle: EBS GmbH)

EBS

Euchner Büro- und Schulsysteme GmbH  
Ernst-Leitz-Straße 3  
63150 Heusenstamm  
www.ebs-euchner.de  
www.ebs-media.de  
www.videodidact.de

Robert Euchner  
Geschäftsführer

☎ 06104/ 33 13  
Fax 06104/ 17 83  
robert.euchner@ebs-euchner.de

## Neues aus dem Kreis

### ProArbeit 50PLUS: Mehr Chancen für ältere Arbeitnehmer im Kreis Offenbach

Im vergangenen Jahr startete der Kreis Offenbach das neue Projekt „ProArbeit 50PLUS“, das im Rahmen eines Innovationswettbewerbs der Bundesregierung mit dem 3. Platz von rund 62 Teilnehmern belohnt wurde.



Mit dem innovativen Konzept werden Perspektiven für die nachhaltige Integration von über 50-jährigen Langzeitarbeitslosen in Unternehmen in der Region und damit in den ersten Arbeitsmarkt gegeben. Arbeitgebern, die Arbeitsplätze für Ältere schaffen, bietet das Projekt attraktive Möglichkeiten zur unbürokratischen Einstellung von Mitarbeitern mit optimaler Qualifikation, hoher sozialer Kompetenz und überdurchschnittlicher Motivation und Lebenserfahrung.

Um die Zielgruppe 50Plus erfolgreich in den Arbeitsmarkt zurückzubringen, gibt es im Rahmen des Kreisprojektes das „Zwei-Chancen-Prinzip“. Ein Betrieb, der plant, einen Bewerber über 50 einzustellen, bekommt zunächst zwei Bewerber, die während einer sechsmonatigen Qualifizierungsmaßnahme abwechselnd ausgebildet werden und im Betrieb arbeiten. Nach Ablauf der sechs Monate kann sich der Arbeitgeber für einen - oder auch beide - Kandidaten entscheiden. Der Kreis zahlt anschließend drei Jahre lang Teile des Lohns: im ersten Jahr 50, im zweiten 40 und zuletzt 30%. Nimmt die Firma beide Arbeitslosen, werden drei Jahre lang 50% der Lohnkosten erstattet.

Die Vorteile und Serviceleistungen, die das Projekt 50PLUS für Arbeitgeber bereithält, sind:

- Passgenau ausgewählte Bewerber
- Geförderte Qualifizierungen
- Finanzielle Unterstützung in Form von Lohnkostenzuschüssen
- Auf Wunsch Begleitung und Beratung von Unternehmen und Mitarbeitern während der Einarbeitungszeit
- Ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Unternehmer untereinander

Im Rahmen einer ersten telefonischen Unternehmensbefragung im Kreis Offenbach konnte ermittelt werden, dass etwa 400 der befragten Betriebe unbelegte Stellen haben oder planen, neue Stellen zu schaffen. Davon können sich 107 Unternehmen vorstellen, Langzeitarbeitslose über 50 einzustellen. Seit der Gründung des Kommunalen Dienstleistungszentrums Anfang 2005 wurden schon 3.400 Langzeitarbeitslose in Arbeit gebracht.

Das Projekt wird in enger Kooperation mit dem Arbeitgeberservice des Kreises Offenbach umgesetzt. Gemeinsam mit den Unter-

nehmen der Region kann so ein ganzheitlicher Prozess entstehen, der sicherstellt, dass offene Stellen langfristig besetzt werden. Ein Pakt also, der Arbeitgebern und Bewerbern gleichermaßen Vorteile bietet und so eine interessante Perspektive für den Arbeitsmarkt insgesamt darstellt.

### Demographische Standortbestimmung

Im Kreis Offenbach nehmen auch die ersten vier hessischen Demographie-Berater ihre Arbeit auf. „Mit unserem Beratungsangebot bieten wir als Optionskommune einen weiteren Service für mittelständische Unternehmen in der Region. Firmen im Kreis Offenbach haben nun die Gelegenheit einer kostenlosen demographischen Standortbestimmung. Damit reagieren wir ganz konkret auf das Älterwerden der Gesellschaft,“ so der Sozialdezernent des Kreises, Carsten Müller (SPD). Neben der Altersstruktur werden unter anderem auch die betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitsplatzgestaltung, die Führung und Unternehmenskultur oder Weiterbildung und Wissenstransfer in altersgemischten Teams unter die Lupe genommen. Das Beratungsangebot ist kostenlos. Ausgebildet wurden die Berater von der healthpro GmbH, die unter anderem das regionale Beratungs- und Qualifizierungsprogramm ‚rebequa‘ in Nordrhein-Westfalen durchgeführt hat; ein Modellprojekt, das sich mit dem demographiebedingten Wandel in den Betrieben beschäftigt.

Positiver Nebeneffekt für die Firmen: Ein möglicher Bedarf an qualifizierten älteren Mitarbeitern kann durch das vom Bund geförderte Projekt ProArbeit 50PLUS abgedeckt werden. Müller: „Wir treffen die Vorauswahl, führen Bewerbungsgespräche und präsentieren dem Unternehmer schließlich drei geeig-

nete Kandidaten. Unser Ziel ist es, dem Unternehmer so viel Arbeit wie möglich abzunehmen“. Bereits im vergangenen Jahr konnten so 230 Stellen mit erfahrener Personal besetzt werden“. (Quelle: Kreis Offenbach, ProArbeit 50PLUS)

Kommunales Dienstleistungszentrum für Arbeit

Werner-Hilpert-Straße 1  
63128 Dietzenbach

Brunhilde Link  
Projektleiterin ProArbeit 50PLUS  
☎ 06074/ 8180-8265  
b.link@kreis-offenbach.de  
www.proarbeit50plus.de

## Neues aus der Region

### Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain: Ansprechpartner für Investoren

Rund 200 Städte und Gemeinden und 10 Landkreise aus der Region Frankfurt RheinMain haben sich in der Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain zusammengeschlossen, um Investoren einen zentralen Ansprechpartner für Standortinformationen anzubieten. Die Zeit, in der Investoren von einer Kommune zur anderen gehen mussten, um den für sie günstigen Standort zu finden, gehört in der Region Frankfurt RheinMain damit der Vergangenheit an.



Von Bingen am Rhein und der Stadt Mainz im rheinland-pfälzischen Westen der Region, über Wiesbaden, Frankfurt, den Kreis Offenbach und natürlich auch die Stadt Heusenstamm, bis zum Aschaffener Raum im bayerischen Osten der Region bietet die Wirtschaftsför-

derung Frankfurt Rhein-Main gezielt gewerbliche Flächen als Logistik-, Industrie- oder Hotelbauflächen, aber neuerdings auch als Freizeit-, Wellness- oder touristische Flächen an. Ist kein geeignetes Angebot dabei vorhanden, nimmt die Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain mit ihren 200 Städten und Gemeinden engsten Kontakt auf, um innerhalb kürzester Zeit geeignete Angebote zu eruieren. Vertreter der Immobilienwirtschaft werden mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen der Region direkt vernetzt.

Die direkte Mitgliedschaft der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammer Rhein-Main, der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände, des Frankfurter Flughafens und wichtiger Hochschulen öffnet den Zugang zu vielfältigen Informationsbereichen, die für Standortentscheidungen wichtig sind sowie den Möglichkeiten des Technologietransfers mit den Hochschulen. Verbindungen zu Europa bestehen über eine eigene Repräsentanz in Brüssel. (Quelle: Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain).

Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain

c/o Planungsverband  
Poststraße 16  
60329 Frankfurt  
info@region-frankfurt-rheinmain.de  
www.region-frankfurt-rheinmain.de

Jürgen Pielhauer  
Leiter der Geschäftsstelle  
☎ 069/ 2577-1330  
juergen.pielhauer@planungsverband.de

## Preise & Wettbewerbe

### 28. Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft

Bereits seit 1980 wird der Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft ausgeschrieben und ist somit welt-

weit die älteste Auszeichnung dieser Art. Veranstalter des Innovationspreises sind der Wirtschaftsclub Rhein-Main e. V. und die WirtschaftsWoche unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie, Michael Glos. Der Preis richtet sich sowohl an mittelständische Unternehmen, die nicht älter als fünf Jahre und konzernunabhängig sind, einen Umsatz unterhalb von 600 Millionen Euro aufweisen und nicht mehr als 5.000 Mitarbeiter beschäftigen als auch an Start-ups, die nach dem 1. Januar 2003 gegründet wurden und ihren Firmensitz in Deutschland haben. Die Beiträge der Bewerber werden nach folgenden Kriterien bewertet:

- **Projektkonzept:** Beschreibung der Innovation, Ziele, Aufgaben, Marktherausforderungen, etc.
- **Innovationshöhe:** Kreativität der Lösung, gewerbliche Schutzrechte, Positionierung relativ zum Wettbewerb, etc.
- **Markterfolg bzw. -chancen:** Marktreife und -potenzial, Verkaufsstrategie, usw.
- **Innovationsmanagement:** Projektorganisation, Nutzung externer Ressourcen, etc.
- **Zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten, Synergieeffekte**
- **Wirtschaftlichkeit:** Wert-Preis-Relation, Steigerung des Unternehmenswertes, etc.
- **Nutzen für Umwelt & Gesellschaft:** Steigerung der Lebensqualität, Optimierung Ressourceneinsatz, usw.

Jedes Unternehmen erhält für jede akzeptierte Einreichung eine Teilnehmerurkunde und wird mit der Kurzbeschreibung der Einreichung auf der Internetseite des Innovationspreises und der WirtschaftsWoche veröffentlicht. Als Finalist oder Sieger wird das Unternehmen zusätzlich einzeln besprochen. Mehr Infos zum Preis und den Einreichungsmodalitäten sowie die ent-

sprechenden Formulare gibt es auf [www.innovationspreis.com](http://www.innovationspreis.com).

Die Verleihung des 28. Innovationspreises der Deutschen Wirtschaft wird am 19. Januar 2008 im Rahmen der Gala Night der Deutschen Wirtschaft in der Alten Oper in Frankfurt stattfinden. **Anmeldeschluss** für den Wettbewerb ist **Freitag, 7. September 2007**. (Quelle: Wirtschaftsclub Rhein-Main e. V.)

Wirtschaftsclub Rhein-Main e. V.  
Rathenauplatz 2-8  
60313 Frankfurt  
☎ 069/ 280493  
Fax 069/ 296743  
[www.innovationspreis.com](http://www.innovationspreis.com)

*Fragen/Beratung zur Einreichung*  
Marian Trinkel  
☎ 0160/ 65337574  
[marian.trinkel@web.de](mailto:marian.trinkel@web.de)

## Neues aus dem www

### Broschüre zum Thema Rating auf [www.finanzstandort.de](http://www.finanzstandort.de)

Die Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD) hat erstmals einen institutsübergreifenden Überblick über Rating-Verfahren und deren qualitative und quantitative Faktoren veröffentlicht. Mit dieser Broschüre sollen insbesondere Mittelstandsunternehmen Transparenz über die Bewertung von Kreditnehmern und Risiken erhalten. Die Broschüre wurde im IFD-Arbeitskreis „Ausbau der Mittelstandsfinanzierung“ (insgesamt arbeiten derzeit über 150 Experten aus Kreditinstituten, Börse, Bundesbank, Bundesfinanzministerium und den Verbänden in zwölf Arbeitsgruppen) unter der Leitung von Dr. Günther Bräunig, Vorstandsmitglied der KfW Bankengruppe und Wolfgang Hartmann, Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG, unter aktiver Mitar-

beit aller Kreditinstitutsgruppen entwickelt.

„Der Mehrwert liegt darin, dass wir dazu beitragen, kreditinstitutsübergreifend Licht in die komplizierte Materie der Bonitätsbewertung zu bringen“, sagte Dr. Bräunig. „Wir wollen damit den Kreditnehmern in Deutschland ein umfassendes und transparentes Werk zur Verfügung stellen und so ein Ziel der IFD, mit konkreten Produkten und Maßnahmen Nutzen für Unternehmen zu stiften, erfüllen“.

Die Broschüre erläutert den engen Zusammenhang zwischen dem notwendigen Rating, also der Bewertung eines Kreditnehmers nach Basel II, und die hieraus resultierende Konditionsgestaltung im Kreditgeschäft. Außerdem werden in dem Heft die wichtigsten Begriffe zu dem Thema verständlich erklärt.



Mit Hilfe der Broschüre, die die IFD-Mitglieder gemeinsam entwickelt haben, sollen auch die Einflussfaktoren auf das Rating und die Kundenkonditionen aufgezeigt werden. Dabei profitieren Kunden von den Erfahrungswerten der Institute aus jährlich tausenden Rating-Analysen bei Sparkassen und Banken. „Rating soll nicht länger eine Black Box für die Kunden sein“, so Wolfgang Hartmann, im Vorstand der Commerzbank zuständig für Risikocontrolling. „Wir haben es nun erstmals geschafft, die Grundprinzipien der internen Rating-Verfahren offen zu legen und somit Transparenz für die Kreditnehmer zu schaffen“. Über eine Selbstverpflichtung haben sich alle Institute der IFD darauf verständigt bzw. empfehlen die Verbände ihren angeschlossenen Insti-

tuten, das Kundenrating in einem Ratingdialog ihren Kunden zu erläutern.

Besonders mittelständische Unternehmen können von dem Ratingdialog profitieren und sich Klarheit über ihre Stärken und Schwächen sowie über ihre Eigen- und Fremdkapitalversorgung verschaffen. Durch Kenntnis seines internen Ratings wird es für das Unternehmen leichter, seine Position im Vergleich zu Wettbewerbern zu bestimmen und seine Finanzstruktur zu verbessern. Die Ratingbroschüre gibt es als Download im Internetangebot der IFD unter [www.finanzstandort.de](http://www.finanzstandort.de). (Quelle: KfW Bankengruppe)

Initiative Finanzstandort Deutschland

☎ 069/ 13 88 69 73  
Fax 069/ 13 88 69 74  
[info@finanzstandort.de](mailto:info@finanzstandort.de)  
[www.finanzstandort.de](http://www.finanzstandort.de)

.....

## Europa für Unternehmen: Ein Markt mit 490 Millionen Menschen

Mit 490 Millionen Menschen und potenziellen Kunden ist der europäische Binnenmarkt sehr attraktiv für Unternehmen. Aber wie erreicht man diese Kundschaft? „Europa für Sie - Dialog mit Unternehmen“ hilft Unternehmen dabei.



Das von der Europäischen Kommission gestaltete Internetportal <http://europa.eu.int/youreurope> liefert Unternehmen praktische Informationen über Eintragung von Unternehmen, das öffentliche Auftragswesen, Steuerrecht, Unternehmensregister, Finanzierungsmöglichkei-

ten sowie zum Arbeitsrecht des relevanten Mitgliedsstaates. (Quelle: Europäische Kommission - Vertretung in Deutschland, EU-Nachrichten, Nr. 24.)

Europäische Kommission –  
Vertretung in Deutschland  
Unter den Linden 78  
10117 Berlin  
☎ 030/ 22802000  
Fax 030/ 2280222  
[www.eu-kommission.de](http://www.eu-kommission.de)  
<http://europa.eu.int/youreurope>

## Kultur & Freizeit

### 11. Weinfest am Schloss von Mittwoch, 22. bis Montag 27. August 2007

Bereits zum 11. Mal findet in schöner und entspannter Atmosphäre am Platz rund um den Bannturm das Heusenstammer Weinfest am Schloss statt.



Winzer aus Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz bieten fünf Tage lang Weine und Speisen aus ihren Regionen an. Neben dem kulinarischen Genuss wird es auch wieder ein abwechslungsreiches und täglich wechselndes musikalisches Rahmenprogramm von 19.00 bis 22.00 bzw. 23.00 Uhr geben.



Weinfest am Schloss 2006

Offiziell eröffnet wird das Weinfest am Mittwoch, 22. August gegen 19.30 Uhr von Bürgermeister Peter Jakoby, dem Escherndorfer Lump Michael Sauer sowie der Escherndorfer Weinprinzessin Laura Endres. Eingeladen sind auch die Großumstädter Weinkönigin Nina I. mit ihren Weinprinzessinnen. Getrunken, gegessen und gefeiert werden kann von Mittwoch bis Freitag sowie Montag von 17.00 bis 24.00 Uhr, Samstag von 17.00 bis 1.00 Uhr und Sonntag von 15.00 bis 0.00 Uhr.

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm  
Fachdienst Jugend/ Soziales/ Sport/ Kultur  
Im Herrgarten 1  
63150 Heusenstamm  
Fax 06104/ 607-1662

Markus Tremmel  
☎ 06104/ 607-1121  
[markus.tremmel@heusenstamm.de](mailto:markus.tremmel@heusenstamm.de)

Ingrid Hofmann  
☎ 06104/ 607-1123  
[ingrid.hofmann@heusenstamm.de](mailto:ingrid.hofmann@heusenstamm.de)

## Termine, Seminare & Co.

### Dienstag, 28. August 2007 TTN-Jahrestagung "Intelligente Produktion – Innovationen im Maschinenbau"

Teleservice, energie- und umweltfreundliche Produkte und Prozesse sowie automatisierte Produktion sind Themen der drei Workshops auf der diesjährigen Jahrestagung des Technologie TransferNetzwerks Hessen. Aspekte, die auch in der in Hessen starken metallverarbeitenden Industrie aktuell sind. Wettbewerbsdruck, Globalisierung und hohe Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit stellen auch diese Unternehmen vor neue Herausforderungen.

Auf der TTN-Jahrestagung haben Unternehmerinnen und Unter-

nehmer aus der gesamten metallverarbeitenden Industrie und benachbarten Sparten Gelegenheit, sich über die aktuellsten Forschungsergebnisse zu informieren, um diese in ihre eigene Praxis und Produktion zu übertragen. Sie können sich hier mit namhaften Experten aus der Wissenschaft - aber auch untereinander - austauschen und nachhaltig vernetzen.

Darüber hinaus wird Hessens Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel im Rahmen der Veranstaltung den 3. Hessischen Kooperationspreis überreichen. Dieser mit 5.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre für besonders innovative und erfolgreiche Kooperationen zwischen hessischen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen vergeben. (Quelle: TTN-Hessen)

### TTN-JAHRESTAGUNG: „INTELLIGENTE PRODUKTION – INNOVATIONEN IM MASCHINENBAU“

Dienstag, 28. August 2007  
Fachhochschule Gießen-Friedberg, Gebäude G, Wiesenstr. 14, 35390 Gießen  
Uhrzeit: 14.00 bis 18.00 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen & Anmelde-möglichkeiten:  
[www.ttn-hessen.de](http://www.ttn-hessen.de)

### 17. bis 28. September 2007 Veranstaltungsreihe der hessischen IHKs: Hessen meets the Middle East and North Africa

Im Fokus der diesjährigen Veranstaltungsreihe der hessischen IHKs "Hessen meets..." stehen die Märkte der MENA-Region. Als unmittelbare Nachbarregion Europas ist der Nahe und Mittlere Osten sowie Nordafrika, kurz MENA, ein zunehmend wichtiger Partner für deutsche Exporteure und Investoren. Steigende Einnahmen aus Ölexporten haben die finanziellen Spielräume in den Förderländern der Region erweitert und bieten der deutschen Wirtschaft gute Geschäftschancen. Ergänzend zum Veranstaltungsthema gibt es auch ein MENA-Special als Broschüre oder Download, das sich mit den Chancen und Risiken der einzelnen Märkte auseinandersetzt.

Unter anderem gibt es folgende Veranstaltungen: 17.9. Auftaktveranstaltung in Kassel, 18.9. **Iran** - Marktchancen für deutsche Exporteure in Darmstadt, 18.9. Absatzmarkt **Ägypten** - Chancen auch für deutsche Mittelständler, 18.9. Wirtschaftstag **Algerien** in Frankfurt, 19.9. Wirtschaftstag **Israel** in Frankfurt, 19.9. Wirtschaftstag **Libyen** in Fulda, 20.9. Finance und Business

in der **MENA-Region** in Frankfurt, 20.9. Erfolgreiche Kommunikation mit **arabischen Geschäftspartnern** in Offenbach, 24.9. **Golfstaaten**: Zukunftsmärkte mit märchenhaftem Potenzial in Wiesbaden, 25.9. Die **Türkei** - Bindeglied zwischen Orient und Okzident, 26.9. **Tunesien und Marokko** - Markteinstieg in Nordafrika in Kassel.



Alle Details (Tagungsort, Teilnahmegebühren, Anmeldung, etc.) der einzelnen Veranstaltungen können Sie im Internetangebot der hessischen IHKs auf [www.ihk-hessen.de](http://www.ihk-hessen.de) im Bereich International > „Hessen meets..." erfahren.

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main  
Börsenplatz 4  
60313 Frankfurt am Main  
[www.ihk-hessen.de](http://www.ihk-hessen.de)

Sonja Grutschnig & Monika Goldbach  
☎ 069/ 2197-1359  
Fax 069/ 2197-1541  
[mena-woche@frankfurt-main.ihk.de](mailto:mena-woche@frankfurt-main.ihk.de)

## Aktuelle Daten & Fakten

Einwohner gesamt (31.12.2006)	18.344
▪ davon ausländische Einwohner	1.971
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (31.12.2005)	5.034
Arbeitslose gesamt (30.04.2007)	577
Anzahl der aktuell gemeldeten Gewerbe	1.918
Gewerbesteuerhebesatz	320 %
Grundsteuer A	230 %
Grundsteuer B	250 %

## Herausgeber

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm  
- Stabsstelle Wirtschaftsförderung -  
Im Herrngarten 1  
63150 Heusenstamm  
[wirtschaftsfoerderung@heusenstamm.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@heusenstamm.de)  
[www.heusenstamm.de](http://www.heusenstamm.de)

Regine Dinkelborg  
☎ 06104/ 607-1007, Fax 06104/ 607-1278  
[regine.dinkelborg@heusenstamm.de](mailto:regine.dinkelborg@heusenstamm.de)